C 13350
10/2014

Langenhorner Rundschau

zusammen leben - zusammen halten - zusammen gestalten

Danke, Langenhorn.

Bewohnerinnen und Bewohner der Wohnunterkunft Jugendpark bedanken sich.
Seite 4

100 Jahre Siemershöh

Seite 5

Erscheint monatlich. Ausgabe Oktober 2014.

Bild: UNHCR / F. Juez / 22 March 2012

Langenhorner Rundschau
Zeitschrift des
Langenhorner Bürger-
und Heimatverein e.V.

Inhaltsverzeichnis

Sommerfest in der Wohnunterkunft Jugendpark
Es ist gerade zwölf Monate her, dass die ersten Flüchtlinge hier einquartiert würden. Jetzt sagen sie Danke _____ 4

100 Jahre Siedlung Siemershöh
Mit einem bunten Nachbarschaftsfest feierte die Siemershöh ihren Geburtstag _____ 5

Der Grünschnabel klappert
über allerlei Merkwürdigkeiten bei P+R und beim Anwohnerparken _____ 6

Unser Langenhorn ist jetzt im Internet
Gelbe Seiten war gestern - wir sind jetzt ganz online - einem Pastor sei Dank! _____ 7

Nick Sommer - davon wünschen wir uns mehr!
Erste Sommerlesung, handgemachte Musik - der Bürger- und Heimatverein macht Kultur _____ 8

Was ist bloß mit Opa los?
Wie man mit so schwierigen Themen wie Demenz richtig und kindgerecht umgeht _____ 8

Rück mir nicht so auf die Pelle!
Kolumnistin Regine Böttcher weiss, warum das stört - und plädiert für mehr Rücksicht _____ 10-11

Oktober - da werden die Blumenwiesen gemäht
Worauf bei Mager- und Fettwiesen zu achten ist __ 12

Herbst in Langenhorn
Da machen Handwerk, Handel und Gewerbe attraktive Angebote - und die kostenlose LANGENHORN-KARTE zahlt sich aus _____ 14-15

Die Langenhorner Rundschau erscheint monatlich. Sie wird an weit über 100 Plätzen in Langenhorn ausgelegt: in vielen Einzelhandelsgeschäften, Apotheken, Arztpraxen, Banken und in allen öffentlichen Gebäuden.
Mitglieder erhalten die Zeitschrift kostenlos per Post zugeschickt.

Herausgeber und verantwortlich für den Inhalt: Langenhorner Bürger- und Heimatverein e.V.
Vorsitzender:
Michael Behrmann *(M.B.)*
Tangstedter Landstraße 41
22415 Hamburg
Telefon 040 - 531 99 44
info@langenhorner-heimatverein.de
www.langenhorner-heimatverein.de
www.langenhorn-karte.de

Die mit dem Namen des Verfassers oder seinen Initialen gekennzeichneten Beiträge geben die Meinung des Autors, nicht die der Redaktion wieder. Mit „PR“ gekennzeichnete Artikel stellen nicht die Meinung der Redaktion oder des Verlages dar, sondern sind Hinweise im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit in Handel, Handwerk und Gewerbe.
Bildrechte - soweit nicht anders gekennzeichnet - beim Verlag.
Nachdruck nur mit ausdrücklicher Genehmigung des Verlages.

Verlag, Anzeigenverwaltung,
Herstellung: Syncrohost GmbH
Richard Ebert
22415 Hamburg
Scharnskamp 23f
Telefon und Fax 040- 5316380
verlag@langenhorner-rundschau.de

Von guter Nachbarschaft Notieren und Vormerken

Liebe Leserinnen und Leser,

in diesem Heft wird viel aus dem vergangenen Monat berichtet. Erfahrungsgemäß finden im September die meisten Veranstaltungen statt, da liegt das auf der Hand. Dennoch heisst das nicht, dass wir den Blick nur zurück richten - ganz im Gegenteil.

Die ausgewählten Veranstaltungen, über die wir schreiben, weisen sämtlich auf aktuelle und zukünftige Themenschwerpunkte hin, die uns alle beschäftigen werden - ob wir das wollen oder nicht. Das gilt z.B. für das hochaktuelle Thema Flüchtlinge, das uns in dramatischen Bildern täglich über alle Medien erreicht und mit dessen Auswirkungen wir uns in unserem Stadtteil natürlich befassen müssen. Was im übrigen in Langenhorn bisher vorbildlich geschieht und einmal mehr belegt, dass hier gute Nachbarschaft, Hilfsbereitschaft und ehrenamtliches Engagement lebendig sind.

Auch die vielen nachbarschaftlichen Feste, die es im September gab, weisen darauf hin. Ob das nun in den Kleingartenkolonien war oder in Quartiers- und Straßenfesten, die von der Siemershöh bis zum Alten Dorf gefeiert wurden. Wir berichten diesmal von der Siedlung Siemershöh, die ihr 100jähriges Bestehen feierte.

Die Mitgliederversammlung des Bürger- und Heimatvereins fand diesmal auch im September statt. Der Vorstand konnte von zahlreichen Aktivitäten berichten und von vielen gut laufenden Projekten. Dafür gab es Beifall. Allen Mitgliedern und Aktiven des Vereins sei auch von hier aus noch einmal für Ihr Engagement und Ihre Bereitschaft gedankt. Der Verein will in den kommenden Monat auch danach streben, weitere Mitglieder zu gewinnen. Denn - wie man links im Inhaltsverzeichnis und im ganzen Heft lesen kann: Es warten viele Aufgaben in Langenhorn darauf, dass Menschen sich für Menschen interessieren und engagieren. Und das nicht nur, wenn sie unmittelbar von der einen oder anderen kommunalpolitischen oder gesellschaftlichen Entscheidung direkt betroffen sind. Sondern weil sie mit uns überzeugt sind, dass wir gelebte gute Nachbarschaft in Langenhorn brauchen - heute mehr denn je.

Ihr

Michael Behrmann

Regelmäßige Veranstaltungen im Bürgerhaus.

Langenhorner Bürger- und Heimatverein e.V.	**Kaffeetafel** Freitag, 10.10. ab 14:30 Uhr
NABU Hannelore Wagner, Tel. 5319604	jeden 2. Montag im Monat, 18:30 Uhr
Langenhorner Schachfreunde e.V. Hugo Schulz Tel. 5279012	jeden Freitag ab 19:00 Uhr
Langenhorner Skatfreunde Tel. 5204749	jeden Montag und Donnerstag ab 18:45 Uhr
Guttempler Gemeinschaft „Kompass“, Gruppenabend Ilona Dom Tel. 04193/967154	jeden Dienstag 19:30 Uhr
AWO Seniorentreff Harro Brehmer Telefon 5339903	Montag und Donnerstag 14 - 17:00 Uhr
Seniorengymnastik	jeden Dienstag 10:30 bis 11.30 Uhr
Spielrunde Skatgruppe	jeden Donnerstag 14 bis 17 Uhr
Senioren Internet-Cafe **User-Talk**	jeden Dienstag 14-17 Uhr jeden Freitag 14-17 Uhr
Fitt und flott Gedächtnistraining	Mittwoch 14 bis 16 Uhr

Langenhorner Gesangverein von 1866 Kontakt: Karin Huyke Tel. 532 706 09	Mittwoch Chorprobe im LALI Tangstedter Landstr. 182a 18.30 - 21.00 Uhr

Tanzgruppe Seniorentanz	jeden Freitag	10 - 11:30 Uhr
Melden bei H. Becker		Telefon 520 4355

Bewohnerinnen und Bewohner der Wohnunterkunft Jugendpark bedanken sich

Sommerfest im Jugenpark

Es ist ziemlich genau ein Jahr her, dass wir an dieser Stelle dazu aufriefen, den Flüchtlingen in der Wohnunterkunft Jugendparkweg einen Ort des Friedens zu bieten und sie mit guter Nachbarschaft zu begleiten. Das scheint nach übereinstimmender Meinung aller Betroffenen und Beteiligten bis jetzt erreicht worden zu sein. Mit einem Sommerfest am 29. August haben sich nun die Flüchtlinge bei den Betreibern, den Betreuern und der Langenhorner Nachbarschaft bedankt. Es war - bedenkt man die schweren Lebensumstände der Flüchtlinge - ein schönes, jedenfalls ein sehr gelungenes Fest. Die Besucher wurden schon am Eingang in zehn verschiedenen Sprachen begrüßt; ein Buffet voller Leckereien aus den unterschiedlichsten Weltregionen, zubereitet von den Bewohnerinnen der Unterkunft, fand lebhaften Zuspruch (allerdings wurde auch die gute deutsche Bratwurst genossen). Die Kinder spielten fröhlich auf der Hüpfburg.

Foto: J. Tröstler

In der ehemaligen Jugendfreizeitanlage sind seit September 2013 rund 164 Zuwanderer, Flüchtlinge und Asylbewerber aus etwa zehn Nationen, u. a. aus Syrien, Afghanistan, Ghana oder aus dem Kosovo untergebracht. Überwiegend handelt es sich um Familien mit Kindern. Auf die vier Pavillonhäuser verteilen sich 67 möblierte Wohneinheiten, die je nach Größe eine bis fünf Personen beherbergen.

Vom Beginn an werden die Bewohnerinnen und Bewohner und die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die das Unterkunfts- und Sozialmanagement verantworten, von zahlreichen Freiwilligen tatkräftig unterstützt. Die Aktivitäten koordiniert Pastor Joachim Tröstler von der Evangelisch-Lutheranischen Kirchengemeinde Hamburg-Langenhorn. Zu den wöchentlichen Angeboten zählen u. a. der Besuch der Norderstedter Tafel und eine Kleiderkammer, die durch zwei Ehrenamtliche betreut wird. Ein ebenfalls ehrenamtlich durchgeführter Fahrdienst bringt und holt die Kinder der ersten und zweiten Klasse der Schule Eberhofweg mit dem Kirchenbus der Katholischen Gemeinde „Heilige Familie“. In der Freizeit sorgt das „Spielmobil“ für Unterhaltung bei den Kleinen. Für die Jugendlichen in der Unterkunft besteht zweimal wöchentlich ein Sportangebot in der Schule Grellkamp. Die Frauen, die im Jugendpark leben, haben einmal die Woche die Möglichkeit gemeinsam schwimmen zu gehen.

Für alle Bewohnerinnen und Bewohner wird an drei Tagen in der Woche und in Kooperation mit EvaMigra e.V. ein Deutschkurs angeboten. Jederzeit besteht bei Bedarf das Angebot von Ehrenamtlichen, die dort untegebrachte Menschen zu Behörden oder Ärzten etc. zu begleiten.

Sowohl von Seiten der Betreiber (fördern & wohnen) als auch aus der Nachbarschaft und von der Langenhorner Polizei wurde bestätigt, dass bis jetzt die Unterbringung fast reibungslos abläuft. Genau das war die Hoffnung und die Zielrichtung, aus der heraus der „Runde Tisch“ gegründet wurde, der sich nach anfänglichen Bedenken gegen die neue Nutzung des Jugendparks gebildet hatte. Etliche Anwohner hatten damals den Wunsch gehabt, nicht nur Besorgnisse zu formulieren, sondern den neuen Nachbarn hilfreich zur Seite zu stehen. Das Konzept ist aufgegangen. Hilfreich war natürlich, dass sich vom ersten Tag an auch gemeinnützige Organisationen, Parteien- und Kirchenvertreter sowie die Norderstedter Tafel mit ihrem professionellen Wissen um alle Fragen des Asyls in Deutschland einbrachten.

Die Professionalisierung der Hilfestellung hat aber bewirkt, dass sich viele Unterstützer der „Ersten Stunde“ zurückgezogen haben. Sie gehen offensichtlich davon aus, dass ihr Engagement nicht mehr gebraucht wird. Bezirksamtsleiter Harald Rösler bedauert diesen Trend „Es wäre schade, wenn sich ausschließlich professionelle Hilfestellungsanbieter um die Menschen im Jugendpark kümmern“, findet Rösler, „denn außer von deren Fachwissen lebt ein ‚Runder Tisch‘ auch von der Willkommenskultur der Nachbarn.“

Wir rufen daher die Nachbarn aus der Umgebung und aus ganz Langenhorn dazu auf, nicht nachzulassen und sich weiter einzubringen! Nehmen Sie am Treffen des „Runden Tisches“ teil. Auch weitere Sachspenden sind dringend erwünscht, vor allem Bettwäsche, Handtücher, Bügelbretter und Bügeleisen, aber natürlich auch Winterbekleidung. Die Abgabe ist an Wochentagen von 8 bis 16 Uhr bei der Einrichtungsleitung möglich.

100 Jahre Siedlung Siemershöh

Es war der Privatiniatiative von Frau Albertsen aus der Moorreye zu verdanken, daß daran erinnert wurde, daß vor 100 Jahren die ersten Häuser der Siemershöh Siedlung gebaut wurden. So traf sich bei Ihr ein kleiner Kreis aus Ihrem persönlichem Umfeld der Siedlung zu einem Brainstorming. Heraus kam, daß alle Siemershöher sich am 23. August nachmittags auf dem Dobenplatz zum Picknik und einem gemütlichem Beisammensein treffen sollten.

Der Dobenplatz mit seinen 4 großen alten Kastanien im Mittelpunkt der Siedlung war einfach prädistiniert für so ein Jubiläum.

Die Anwohner wurden durch verteilte Flyer über das Vorhaben informiert.

Mitgebracht wurden allemöglichen Sitzgelegenheiten, Tische, Kaffee und Kuchen.

Viele Nachbarn hatten die Schauerankündigungen im Wetterbericht gehört und vorsorglich Schirme und sogar Partyzelte(Bedachungen) mitgebracht. Für die Übrigen gab das dichte Blätterdach der Kastanien den nötigen Schutz vor dem leichten Regen. der immer mal wieder fiel. Das tat der guten Stimmung aber keinen Abbruch, eher umgekehrt, so kam man sich noch näher.

Die Resonanz war hervorragend. Geschätzte 150-200 Anwohner freuten sich, endlich mal mit Nachbarn ins Gespräch zu kommen, die sich sonst nur freundlich grüßten.

Frau Albertsen skizzierte in einer launigen Ansprache die Entwicklung der Siedlung, begleitet mit vielen lustigen Anekdoten.Verbildlicht wurden Ihre Erzählungen später, durch eine Ausstellung in Ihrer Garage. Dort waren viele historische Aufnahmen und Dokumente zur Siedlung auf Stellwänden zu entdecken.

Anhand der alten Luftaufnahmen fühlten sich die Siemershöher, die hier aufgewachsen sind, an Ihre Jugend erinnert, als man über Feldwege zum U-Bahnhof Langenhorn-Süd, später umbenannt in Flughafenstr., jetzt Fuhlsbüttel Nord, ging. Ebenso nach Hummelsbüttel, als es noch nicht das Industriegebiet Lademannbogen gab. Das Ahlfeld endete beim Höpen in einer Sackgasse, denn dort wo jetzt die Wildermuthring Siedlung steht, wurde davor Ackerbau betrieben.

Aber das wissen natürlich nur die Alten.

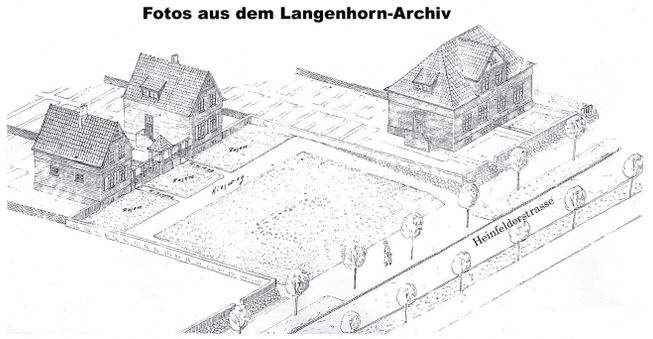
Wer diese sehenswerte Ausstellung noch besuchen möchte, hat noch bis Mitte Oktober die Möglichkeit, mit Fam. Albertsen einen Termin auszumachen (Tel. 531 75 57), bevor die Galerie wieder der ursprüngliche Nutzung als Garage weichen muß.

Wie beliebt die Siedlung trotz der hohen Fluglärmbelastung ist, kann man auch daran erkennen, daß die hier aufgewachsen Kinder, wenn möglich, in Ihre früheren Elternhäuser zurückkehren, oder wenigstens in die Nachbarschaft.

Die Beteiligten auf dem Dobenplatz waren total begeistert von dem ersten „Kennenlerntreffen“ und waren sich darüber einig, dass diese erste Art des Beisammenseins der Anfang sein sollte, zu einer häufigeren (jährlichen?) Wiederholung.

Bericht und Foto: Claus-Dieter Schmuck-Hinsch

Fotos aus dem Langenhorn-Archiv



Oktober 1920: Wohnanlage Heinfelderstrasse (heute Willersweg Nr. 20, 19 und 18)

1928: linkes Haus am 10.08.1925 und rechtes Haus am 07.01.1921 bezugsfertig

die Häuser am 04.03.2008

Die Bilder aus dem Langenhorn-Archiv verdeutlichen die Entwicklung der Siedlung. Mehr über die Geschichte findet man in dem Buch „Langenhorn im Wandel“ von Michael Ebert und Thomas Glatzer, Medien-Verlag Schubert, Hamburg

Hier klappert der Grünschnabel

Liebe Langenhornerinnen und Langenhorner!

P+R-Gebühren und Anwohnerparkzonen

Was ist denn da los? Da blicke noch jemand durch! Auf der einen Seite genehmigt der Senat Gebühren für Park and Ride PKW-Parkplätze – auf der anderen Seite ist er nicht bereit, Anwohnerparkzonen zuzustimmen. Aber es hängt doch zusammen: Auf der einen Seite soll der Individualverkehr frühzeitig auf die Schiene gelockt werden – dem widerspricht eine Gebühr, die den Autofahrer abhält, auf P+R-Flächen zu parken. Er wird dann weiterfahren oder in den Nachbarstraßen parken. Dort wird der Parkdruck dann größer und es werden Anwohnerparkzonen gefordert. Ist es dem Senat klar?
Auf eine Bürgerschaftsanfrage der CDU wird geantwortet: Es gibt keine weiteren Anwohner-Parkzonen. In der gleichen Woche verlautbart die SPD: Es werden neue Straßen zu Anwohnerparkzonen. Das wird ja spannend. Weiß da die rechte Hand, was die linke tut?
Schauen wir uns die Langenhorner P+R Plätze an: Das Parkhaus Ochsenzoll darf gebaut, aber nicht genutzt werden. Das hält einen Dornröschenschlaf und wartet auf einen Prinzen. Dabei ist es dringend erforderlich. Nun steht es in den Sternen der Gerichte...
Der kleine öffentliche Parkstreifen am Anfang der Fibigerstraße und die 16 Parkplätze gegenüber sind keine P+R Flächen. Eine Gebührenpflicht würde die Krankenhaus- oder die Nordexbediensteten zu Lasten der Anwohner verdrängen.
Der P+R Parkplatz Kiwittsmoor (der vor 10 Jahren zu 120 Prozent belegt war und deshalb mit Markierungen erweitert wurde): Keine Fremdparker und alles Nutzer der U-Bahn – wer nur im Park spazieren will, parkt woanders. Andere als die U-Bahnnutzer tun sich den Stress der Parkplatzsuche dort nicht an. Und wer 20 mal keinen Parkplatz findet, parkt gleich woanders: Nämlich in der Solferinostraße oder in den Straßen Tweeltenmoor, Kiwittsmoor und Fibiger Straße. Das war vor einem Jahr eine kleine grüne Oase, als die U-Bahn 2 Monate wegen Brückenerneuerungen nicht fuhr. Welch freie Straßen…. Jetzt wird wieder weit um den Bahnhof herum geparkt. In der Solferinostraße sind auf den dortigen Parkplätzen große Privatparkplatzschilder angebracht worden. Wenn die Gebührenpflicht eingeführt wird, stehen die P+R-Parker bis zum Stockflethweg. Und die Anwohner müssen schauen wo sie bleiben.

Am Bahnhof Langenhorn Nord stehen keine P+R Parkplätze zur Verfügung (obwohl in meinem Stadtplan P+R angegeben ist). Die beiden öffentlichen Parkplätze im Foorthkamp sind stark von Bahnfahrern genutzt. Am Weg 396 sollte sich die P+R Gesellschaft noch Flächen sichern, bevor dort Baugesellschaften zuschlagen.

Am Langenhorner Markt ist das P+R-Haus mit 4 Stockwerken gebührengefährdet. Aber schon jetzt ist das 1. Parkdeck vom Krohnstiegcenter von dauerparkenden Bahnfahrern genutzt. Dort sind aber noch 4 weitere Parkdecks. Die Kunden müssen dann kurven und freie Plätze suchen. Ob das dem Krohnstiegcenter gefällt?

Die Flughafenstraße gehört zu Langenhorn – auch wenn die Haltestelle Fuhlsbüttel Nord lautet: Der Bach ist die Grenze! Am Bach entlang sind 37 öffentliche Stellplätze und weitere in der Flughafenstraße und den Nebenstraßen, wo aber bereits viele Flughafen-Nutzer parken.

Nochmal: Eine Gebührenpflicht ist kontraproduktiv zum Ziel, die Autofahrer früh auf die Schiene zu locken. Wenn Parkplätze etwas kosten, fahren die Autofahrer gleich ganz in die Stadt oder Pendler weichen auf die kostenlosen Parkplätze am Straßenrand der umliegenden Wohngebiete aus – und wenn der Fußweg zu lang wird, fahren Sie direkt zu Ihrem Ziel in der Stadt.

Dort, wo viel geboten wird – eigenes Gebäude, gute Beleuchtung, 24 Stunden Video-Überwachung aller Ebenen, elektronische Hinweisschilder auf echt vorhandene freie Plätze, breite Stellflächen für heutige breite Fahrzeuge – ist eine Gebührenpflicht verständlich. Dort, wo nur ein einsamer Parkscheinautomat steht, ist die Gebührenpflicht den Bürgern nicht zu vermitteln. Er parkt dann daneben in unseren Straßen und der P+R-Platz ist (bis auf die Besserverdienenden) leer. Das ist eine Entscheidung auf den „Rücken“ der Anwohner!

Lieber Senat und lieber P+R Geschäftsführer Heino Vahldieck! Bitte überdenken Sie die Angelegenheit und die Besonderheiten an unseren Langenhorner Bahnhöfen und in unseren Straßen. Wenn für die P+R Plätze Kiwittsmoor und Langenhorn-Markt Gebühren erhoben werden, benötigen die Anwohner und die Geschäftsleute eigene Parkzonen.

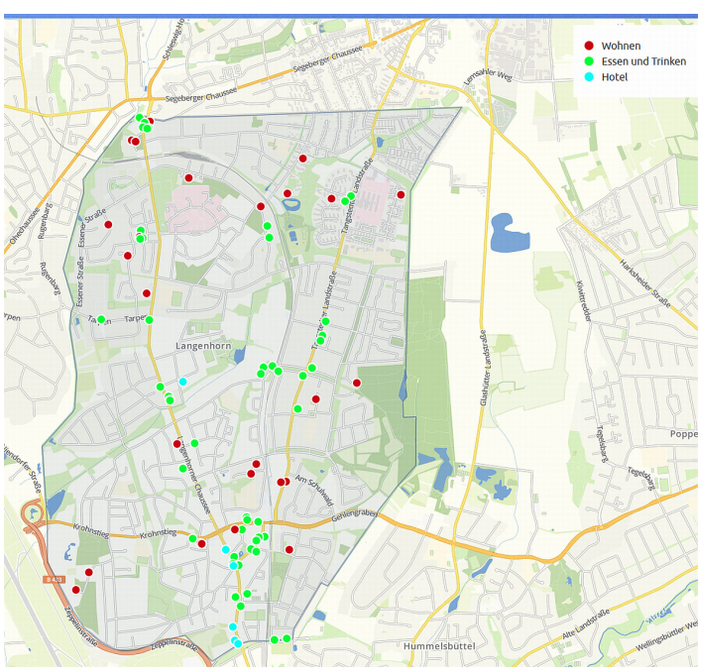
Es grüsst bis zur nächsten Ausgabe: Ihr Grünschnabel.

Neu im Internet: www.unser-langenhorn.de

So wie hier abgebildet erscheint daa Portal im Webbrowser. Smartphones und Pads sehen ein eigenes, dem jeweiligen Geräte-Format angepasstes Layout.

Hinter sechs Kacheln verbergen sich sorgsam gruppiert die Eintragungen auf der Stadtteil-Landkarte.
Zwei weitere Kacheln („Ich mache mit“ und „Galerie“) öffnen die Bildergalerie bzw. das „Mitmachen“-Formular.

Seit einige Wochen ist es online: “Unser Langenhorn” ist ein Portal für den ganzen Stadtteil. Meint jedenfalls der emsiger Erfinder dieses Stadtteilportals, Pastor Joachim Tröstler, der in Langenhorn die Regionalpfarrstelle Gemeinwesendiakonie betreut.
Das höchst informative Portal entstand aus der beruflichen Neugier: Was gibt es denn alles in unserem Stadtteil? Wer arbeitet hier, wer bietet was an? Welche Schulen, welche sozialen, welche behördlichen, welche kirchlichen Einrichtungen sind aktiv? Wie ist es mit Wohnen, mit Freizeitgestaltung, mit Kultur bestellt?
Tröstler hat all diese und viele weitere Informationen sorgfältig gesammelt, systematisiert und digital aufbereitet. Einen grossen Teil seiner Daten- und Informationssammlung hat er jetzt im Internet öffentlich gemacht- dafür ist ihm zu danken! Übersichtlich und mit wenigen Klicks für jeden erreichbar sind jetzt die über 700 Einträge am richtigen Ort zu finden. Man surft einfach über die Kacheln, die für unterschiedliche Lebensbereiche stehen.
Positiv ist auch zu bemerken, dass das Portal für jeden die Möglichkeit bietet, seine eigene Einrichtung zu ergänzen oder zu verbessern. Man kann kostenlos sein Geschäft oder seine Einrichtung mit eigenem Text sowie Bild oder Logo ergänzen.
Pastor Tröstler unterstreicht: „Dies ist ein nichtkommerzieller und kostenloser Service der Gemeinwesendiakonie der evangelischen Kirche und soll das Miteinander im Stadtteil fördern.“
Abgerundet wird die schöne Seite durch eine Bildergalerie mit aktuellen Fotos aus dem Langenhorner Leben - einfach mal hinschauen: *www.unser-langenhorn.de*



Wie auf dem Kartenausschnitt oben erkennbar ist jeder Eintrag mit einem Farbpunkt an seinem Standort gekennzeichnet, mit „Mouse-over“ wird der Name sichtbar. Ein Klick auf den Farbpunkt öffnet dann den Detail-Eintrag - siehe nebenstehendes Muster.

Erster literarischer Abend im Bürgerhaus

Das Bürgerhaus Langenhorn, in dem sich die verschiedensten Vereine treffen, ist ein Ort der Begegnung. Dass kulturelle Veranstaltungen für jedermann hier bisher etwas zu kurz kamen, ist der Tatsache geschuldet, dass das Bezirksamt Nord als Träger, nicht erlaubt, hier Einnahmen zu erzielen, sprich: Eintritt zu verlangen. So müssen Künstler dort unentgeltlich auftreten und zusätzlich für die Raummiete aufkommen. Am 20. August übernahm kurzerhand der Bürger- und Heimatverein Langenhorn die Saalmiete und veranstaltete unter dem Titel „1. Sommerlesung“ eine Lesung mit dem hier ansässigen Poeten und Allroundkünstler **Nick Sommer**. Er las Texte aus seinen neuesten Bänden mit Kurzgeschichten: „Opa und Wie das Leben so spielt“. Sommer, der den meisten Hamburgern als Starkoch und Besitzer des Avocado bekannt ist, unterhielt das Publikum mit seinen humorvollen, philosophischen Texten, denen manchmal ein subversiver Hauch von Frivolität anhaftet. Dies allein hätte einen gelungenen Abend ausgemacht. Das Sahnehäubchen des Abends war für einige Besucher, dass Nick Sommer das Duo Curly & Strings mitbrachte. Der phänomenale Gitarrist Igor und die, in jeder Hinsicht, bezaubernde Sängerin Iva, benötigen keine Bühne und grossen technischen Aufwand. Sie überzeugen durch Handwerk und Leidenschaft. Würden Curly & Strings in einer nicht aufgeräumten Garage spielen, würde man das Konzert in der Gewissheit verlassen, gerade in der Musikhalle gewesen zu sein. Das sehr heterogen zusammengesetzte Langenhorner Publikum goutierte dies, was sich in hoher Anteilnahme und frenetischem Applaus ausdrückte. Wer diesen Abend verpasste, hat etwas versäumt.
Weitere Veranstaltungen dieser Art sind geplant - gut so!

Martin B. Münch

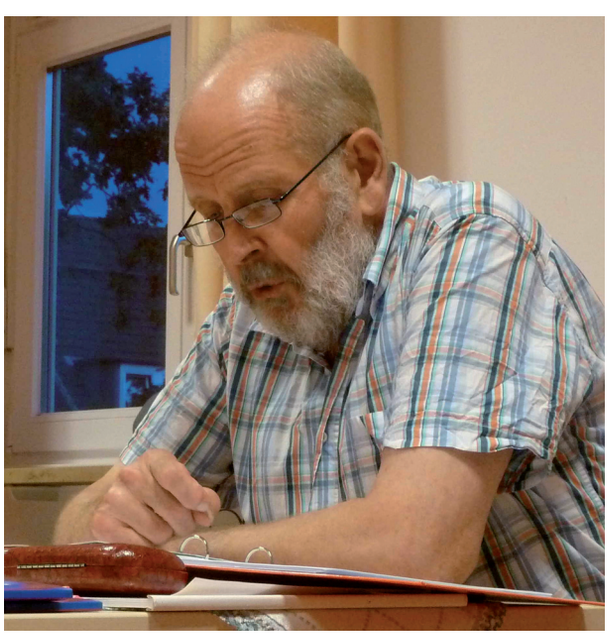


Foto: Martin B. Münch

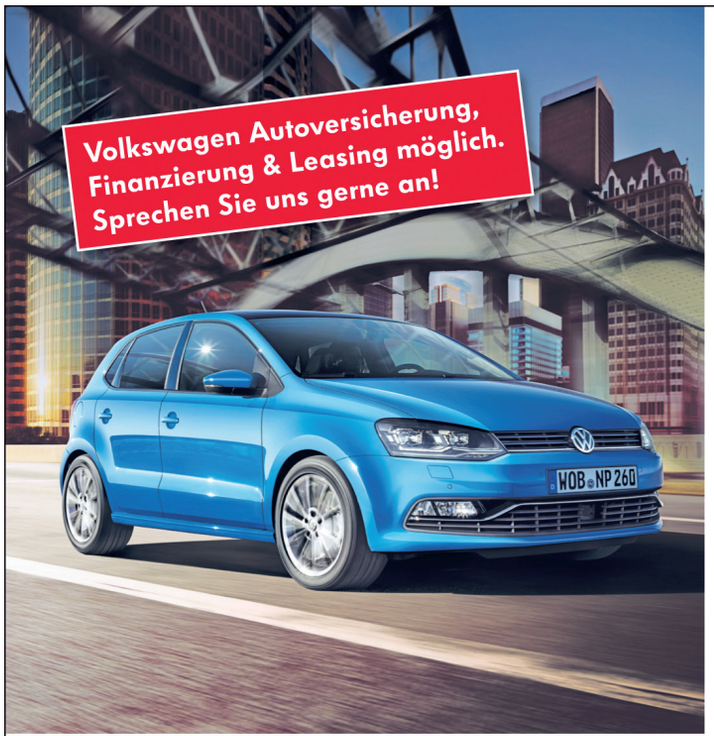
Was ist bloss mit Opa los?

Foto: M. Behrmann

Die Stimmung auf dem Langenhorner Markt war fröhlich bis ausgelassen, das Thema war ernst. „Was ist bloss mit Opa los“ ist ein Projekt, das Kinder schon ab einem Alter von vier Jahren mit dem Krankheitsbild Demenz vertraut macht. Veranstalter am 19.9. auf dem Marktplatz und des gesamten Projektes ist der Verein „eben im leben e.V“. Anwesend waren u.a. Bezirksamtsleiter Harald Rösler, Pastor Götting und als wichtige Akteure zwei Langenhorner Polizeibeamte. „Wenn ein Großelternteil an Demenz erkrankt, lassen wir das Enkelkind nicht allein“ sagt Nicole Kuchenbecker über den Verein. Die Diagnose Demenz (von der deutschlandweit mehr als 1,5 Millionen Menschen betroffen sind) ist für alle belastend - für den Betroffenen, aber auch für dessen Kinder und Enkel. Hier setzt der Verein an. Diesen Kindern zeigt das Projekt auf, wie man sich der Erkrankung stellt. Die Veranstaltung auf dem Langenhorner Markt hatte zum Ziel, auf das Projekt aufmerksam zu machen, was bestens gelungen ist. Interessierte (speziell Kindergärten, Vorschulen) finden hier mehr Informationen und die Möglichkeiten, zu spenden: *www.ebenimleben.de*

Aktion „Gesundes Pausenbrot“ in der Grundschule Am Heidberg

Mit Spannung erwarten die Kinder der Grundschule am Heidberg die Aktion „Gesundes Pausenbrot“. Am 19. September beschäftigen sich die Abc-Schützen aktiv mit ihrer Ernährung, verwenden gesunde Zutaten und schmieren leckere Pausenbrot-Kreationen. Der große Pausenbrot-Tag wird von der Lehrerin Tanja Heincke organisiert. Sie möchte den Kindern zeigen, dass der kleine Hunger zwischendurch am besten mit Vollkornbroten (z.B. belegt mit Butter, Käse oder Putenschinken) gestillt wird. Mehr Informationen gibt es bei *www.gesundespausenbrot.de*



Schön. Günstig.

Polo Trendline 1.0

55 kW (75 PS), 5-Gang

Kraftstoffverbrauch, l/100 km: innerorts 6,4/außerorts 4,4/ kombiniert 5,1/CO_2-Emissionen, g/km: kombiniert 116.
Ausstattung: Deep Black Perleffekt, Radio „Composition Colour“, Mittelarmlehne, Winterpaket, Geschwindigkeitsregelanlage, „Climatronic“, Lederlenkrad, Regensensor, Multifunktionsanzeige „Plus“, Müdigkeitserkennung u. v. m.

Hauspreis: 13.890,– €[1]
inkl. Überführungskosten

[1]Angebot gilt nur bei gleichzeitiger Inzahlungnahme Ihres Gebrauchtwagens (ausgenommen Audi, SEAT, Škoda) mit mind. 6 Monaten Zulassungsdauer auf Ihren Namen. Angebot gültig bis 26.11.2014. Abbildung zeigt Sonderausstattung gegen Mehrpreis.

Das Auto.

AUTO WICHERT
Auto Wichert GmbH

Stockflethweg 30, 22417 Hamburg, 040/527227-0
Wendenstraße 150-160, 20537 Hamburg, 040/251516-0
Bornkampsweg 4, 22761 Hamburg, 040/89691-0
Holsteiner Chaussee 190, 22457 Hamburg, Tel. 040/577097-90
www.auto-wichert.de, info@auto-wichert.de

Segeberger Chaussee 181, 22851 Norderstedt, 040/529907-0
Hoheluftchaussee 153, 20253 Hamburg, 040/423005-0*
Ohechaussee 194, 22848 Norderstedt, 040/30985447-0*
Blankeneser Landstr. 43, 22587 Hamburg, 040/866660-0**
*Volkswagen Agenturen im Auftrag der Auto Wichert GmbH, ** Service Betrieb

Willkommen zu Hause.

Seniorenzentrum Röweland

Röweland 6a
22419 Hamburg

Tel: 040/530465-0
Fax: 040/530465-903

info@roeweland.de
www.roeweland.de

Seniorenzentrum Röweland

Das Seniorenzentrum Röweland...

...bietet seit 1984 erfolgreich die Angebote

Kurzzeitpflege
Stationäre Pflege - Dementenbetreuung

Unser Standort ist ideal: Er bietet eine ruhige Lage mit kurzer Anbindung zum Ortskern „Langenhorner Markt“ mit jeder Menge Geschäften.

Neben den großen Gartenbereichen schätzen unsere Bewohner das „Cafe Röwissimo“ mit der wunderschönen sonnigen Außenterrasse. In unmittelbarer Nähe lädt das Naturschutzgebiet Raakmoor zum Verweilen ein.

Wir orientieren uns mit unseren Angeboten des Wohnens, der Verpflegung sowie der Betreuung an den individuellen Wünschen und Gewohnheiten unserer Bewohner.

Das Zusammenwirken von Pflege, von Angehörigen, Betreuern, Ärzten und Therapeuten mit ehrenamtlichen Helfern und weiteren Kooperationspartnern führt zu einer hohen Zufriedenheit der Bewohner.

Tägliche Angebote wie z.B. Gymnastik, Bingo oder Kegeln, aber auch jahreszeitliche Feste und Ausflüge vermitteln Geselligkeit und Lebenfreude. Es gibt immer wieder neue Möglichkeiten, sich untereinander auszutauschen - bis hin zu unserem Friseursalon und dem Kaminzimmer mit der Bibliothek.

Rufen Sie uns an, wir informieren Sie gerne über unsere Einrichtung.

Zufrieden leben

Rück mir nicht so auf die Pelle!

Montag Morgen – halb 8 – Bahnhof Langenhorn Markt. Ich gehe die Treppe hinunter zu den Gleisen und sehe sie: Die Menschentraube, die auf dem Bahnsteig wartet. Noch 4 Minuten bis zum Eintreffen des Zuges in Richtung Stadtmitte ... noch drei ... noch zwei ... noch eine. Unruhe macht sich breit ... der Zug läuft ein, wird langsamer. Die Menschen bringen sich in Position: Als sich die Türen öffnen und die ersten Fahrgäste das Abteil verlassen, drängen schon etliche der neuen Passagiere hinein. Falls es freie Sitzplätze gibt, werden sie so schnell wie möglich in Besitz genommen. Der Raum an den Türen ist nun wieder gefüllt mit Menschen, die ihr Fahrziel erreichen möchten: die Schule, die Arbeit, den Kindergarten, den Arzt, den Fernbahnhof. Es ist eng, die Luft warm oder feucht, je nach Wetterlage, meist jedoch verbraucht. Hinter mir drängen noch andere Fahrgäste hinein, schieben die Masse weiter. Standen wir eben schon sehr nah, berühren sich nun die Schultern, die Rücken, Taschen abzustellen ist nicht mehr möglich. Stattdessen spüre ich unsanft den Rucksack eines anderen Fahrgastes an meinem Arm, als er sich versucht umzudrehen. Auch den Atem des Mannes neben mir nehme ich wahr, wenn er an meiner Hand, die an der Stange in der Mitte Halt sucht, entlang streicht. Ich rieche das Haarspray der Frau neben mir, denn ihr Kopf befindet sich nah an meiner Nase. Schweißgeruch hängt schwer in der Luft, gemischt mit dem Duft eines süßlichen After Shave und dem Kaffee aus dem Pappbecher, den ein junger Mann waghalsig in der einen Hand balanciert, eingeklemmt zwischen fremden Leibern.

Jeden Morgen an Wochentagen um diese Zeit nahezu das gleiche Szenario. Wie mir geht es wahrscheinlich auch den meisten anderen Fahrgästen: Ich fühle mich unwohl, bedrängt. Warum ist das eigentlich so? Weil wir unser soziales Leben in sogenannten Distanzzonen einrichten. Damit ist der Abstand gemeint, den wir anderen Personen gegenüber einnehmen. Wie nah wir jemanden an uns herankommen lassen (möchten), hängt u.a. vom Bekanntheits- und Sympathiegrad ab.

Intime Distanzzone:
Sie reicht bis etwa 50 cm um uns herum. Hier hinein lassen wir in der Regel nur Familienmitglieder, Freunde oder Menschen, die uns sehr vertraut sind. Mit Umarmungen und Wangenküssen sind die 50 cm unterschritten. Man könnte diese Zone auch als „Respektabstand“ bezeichnen. Wird dieser Bereich von Fremden erreicht, wird das meist als aufdringlich empfunden, als eine Art Grenzverletzung, die oft mit Abwehr, Ärger oder Aggression beantwortet wird. Mitunter erlauben wir fremden Menschen ausnahmsweise, uns so nah zu kommen, zum Beispiel bei ärztlichen Untersuchungen, beim Friseur oder Gesellschaftstanz.

Foto: M. Überlacker

Persönliche Distanzzone:
Sie reicht bis etwa einen Meter um uns herum. In ihr finden die normalen Gespräche statt, ein Handschlag zweier Menschen stellt diesen Abstand her. Dieser Abstand ist fließend: Bei Streit kann man beobachten, wie er sich vergrößert, bei harmonischer Zusammenarbeit, wie sich die Entfernung verringert.

Gesellschaftliche Distanzzone:
Sie ist bis etwa zwei bis drei Meter um uns herum. Dieser Bereich sollte zwischen Menschen, die sich nicht kennen und zwischen denen auch keine Kontaktaufnahme gewünscht ist, eingehalten werden.

Glücklich und zufrieden leben ist ein Wunsch, den viele Menschen haben. Doch wie kann ich ein gutes, glückliches Leben führen? Wie finde ich zu mehr Gelassenheit? Wie gelingt ein erfolgreiches Leben, auf das ich später zufrieden zurückblicken kann? Solchen Fragen widmet sich in dieser Kolumne die Langenhorner Autorin Regine Böttcher.

Linden-Apotheke
Sigrid Schumann e.K.
Krohnstieg 41 - 22415 Hamburg
Telefon 532 24 24
Spätdienst 7.11.2014 • Nachtdienst 14.10.2014

Apotheker Stefan Bröge

DIEKMOOR APOTHEKE
Diekmoorweg 16
22419 Hamburg
Telefon 520 72 83
Spätdienst 02.10.2014
Nachtdienst 26.10.2014

HEIDBERG APOTHEKE
Tangstedter Landstr. 467
22417 Hamburg
Telefon 30 85 39 00
Spätdienst 04.10.2014
Nachtdienst 28.10.2014

Was die Distanzzonen betrifft, gibt es kulturelle Unterschiede. Grob gesagt kann man sagen: Nordeuropäer brauchen einen größeren persönlichen Raum als z.B. Südländer.

Zurück zu meinem Beispiel aus der U-Bahn: Im Gedränge kommen uns Menschen so nah, dass sie in unsere intime Distanzzone eindringen, in den Bereich, der eigentlich nur uns vertrauten Menschen vorbehalten ist. Kein Wunder also, dass sich Menschen in dieser Enge in der Regel sehr unwohl fühlen und diese Situation so schnell wie möglich beenden wollen. Dasselbe geschieht im Bus, im Fahrstuhl, im Kaufhaus, an der Kasse, im Flugzeug etc. Sicher haben Sie auch schon beobachtet, wie Menschen versuchen, ihren intimen Bereich zu schützen, indem sie Taschen neben sich abstellen oder sich breit machen. Ich finde das nicht höflich, aber mitunter kann ich es durchaus verstehen.

Was können wir nun tun? Leider wird es der Hochbahn vermutlich nicht möglich sein, weitere Wagen anzukoppeln, denn die Länge der Bahnsteige bestimmt die maximale Länge der Züge. Soweit ich das sehen konnte, ist morgens die mögliche Anzahl der Abteile erreicht. Vielleicht könnte der Takt von fünf Minuten verringert werden. Doch vor allem sind wir es als Fahrgäste, die diese Situation verändern, verbessern können: Indem wir zunächst mal alle vorlassen, die aussteigen möchten. Indem wir andere nicht rücksichtslos anrempeln. Indem wir Kontakt aufnehmen, z.B. durch ein Lächeln. Indem wir einander bereitwillig Platz machen, durchrücken, freundlich sind.

Und indem wir den öffentlichen Raum einer U-Bahn nicht zum persönlichen, privaten Raum erheben. Manche Menschen kommen mir zwar körperlich nicht nah, aber über das Gehör oder den Geruchssinn: Ich meine die Telefonate per Mobiltelefon, die laut zu hören sind. So erfahre ich Dinge, die ich von dem anderen gar nicht wissen will. Oder die Essensgerüche: Morgens die des Salamibrötchens, abends die des Döner, der das Abteil noch immer durchzieht, wenn der Betreffende schon längst ausgestiegen ist. Das Bahnabteil als Imbissbude: Kaffee, Bier, Pommes, Burger, Chips werden hier konsumiert und somit der öffentliche Raum zum Wohn- und Esszimmer einiger Weniger transformiert. Diese Entwicklung, an der ich teilhaben muss, wie z.B. mit den Essgewohnheiten von Fremden konfrontiert zu sein, die meist keine Augenweide sind, ihren durchaus auch intimen Gesprächen lauschen muss – dies empfinde ich als eine ungeheure Zumutung. Wie bei der körperlichen Enge, die uns leiden lässt, entsteht hier eine Art Geiselhaft des Geruchs-, Hör- und Sehsinns. In Seelenruhe, als wären sie vor dem heimischen Schminkspiegel, ziehen sich Frauen ihren Lidstrich nach, worüber ich nicht nur staune, sondern sich mir auch der Magen zusammenzieht, denn durch eine Bremsaktion der U-Bahn kann der Stift die Augenwand durchstoßen. Oder sie pudern ihr Gesicht, versprühen Parfum oder Haarspray. All dies ein Paradies für Voyeure, auf jeden Fall für Exhibitionisten, die ihre Privatsphäre anderen Menschen auf die Augen, Ohren und Nase drücken.

Es ist ein Missverständnis, wenn man annimmt, Rücksicht auf andere zu nehmen sei ein Gefallen, den man ihnen erweist. Nein, Rücksichtnahme geschieht auch im eigenen Interesse. Man fühlt sich gut, weil man freundlich ist und dadurch zu dem anderen in eine Verbindung tritt. Gerade in einer Großstadt wie Hamburg, in der wir so nahe beieinander leben, sei es in den Wohnhäusern, den Straßen, den Verkehrsmitteln, auf der Arbeit, gibt es ohne Rücksicht aufeinander kein erfolgreiches und zufriedenes Leben.

Regine Böttcher
Coach, Trainerin, Entspannungspädagogin.
Sie führt die „Praxis für Stressbewältigung und Resilienz" in HH-Langenhorn.

Wir trafen…

Auch wenn es so aussieht: Die halbe Familie Wenzlow hat sich am 9.8.2014 morgens nicht fertig gemacht für die Große Sause (NDR Sommertour) auf dem Langenhorner Markt. Sie holen einfach nur frische Brötchen für die Mama und das neu geborene Brüderchen.....

22 JAHRE JUNG
Damen SALON Herren
INGEBURG JANSSEN
Fibigerstraße 263 • 22419 Hamburg • Telefon 0 40/5 31 11 45
Öffnungsz.: Mo. geschlossen, Di.–Fr. 9–18 Uhr, Sa. 9–13 Uhr
Bei Bedarf bieten wir unseren Heim- und Fahrservice an.

Thymian-Apotheke
A.Hidary
Tangstedter Landstraße 238 22417 Hamburg
Telefon 520 24 49
Spätdienst 03.10.2014 • Nachtdienst 27.10.2014

Unser liebstes Hobby:

Garten & Kleingarten

Die Wiesenmahd

Blumenwiesen bereichern jeden naturnahen Garten. Wo immer man ein vollsonniges Stückchen Rasen als Liegefläche und für Sport und Spiel entbehren kann, lohnt sich die Anlegung einer bunten Wiese. Ihr einziger Nachteil ist, dass man sie möglichst nicht betreten sollte, um die hochwüchsigen Blumen und Gräser nicht zu knicken. Wenn im Oktober die letzten Wiesenblumen abgeblüht sind, wird es Zeit für die Mahd.

Eine hochgewachsene Wiese wird mit der Sense, kleinere Stücke auch mit der Handsichel gemäht; Rasenmäher schaffen den Wiesenschnitt meist nicht. Auf Magerwiesen reicht die einmalige Mahd im Gartenjahr; günstig dafür ist der Oktober, wenn die Hauptblütezeit bereits längst vorbei ist, viele Pflanzen bereits ausgesämt haben. Eine wüchsige Fettwiese wie rechts im Bild hingegen muss man in der Regel zweimal jährlich schneiden.

Tiere nehmen Wiesen schnell als Lebensraum an; die Fauna wird allerdings durch die Mahd in ihrer Entwicklung gestört. Deshalb ist es nützlich, wenn man die Wiese in Etappen mäht: Zunächst wird eine Hälfte, ein Drittel oder ein Viertel der Fläche geschnitten - das Schnittgut bleibt liegen, und erst später wird die Mahd auf einem weiteren Wiesenteil fortgesetzt, das alte Schnittgut dann abgeharkt. Kleintiere können dann in den jeweils noch nicht gemähten oder schon wieder nachgewachsenen Wiesenteil wechseln, finden dort weiterhin Nahrung und Unterschlupf.

Tipp: Saat im richtigen Verhältnis

Bei der Anlegung einer Blumenwiese auf Kahlflächen benötigen Sie etwa 10-15 g Saat je qm. Die Saatmischung sollte zu 80-95 % aus Gräsersamen, der Rest aus Wildblumen-Saatgut bestehen.

Wiesensaat-Mischungen erhalten Sie im Gartenfachhandel.

M. Behrmann

Wir trafen...

Foto: M. Behrmann

...Dominike Czerwinski und Mathias Lasner. Man sieht ihnen den Spass am Einkaufen auf unserem schönen Wochenmarkt an. Der Bollerwagen ist bis oben hin bepackt.....

Seit 1972

Laskowski

• Fenster- und Fugendichtungen
• Nachhaltige Schimmelbeseitigung

• Mitglied im Bundesverband Deutscher Sachverständiger und Fachgutachter e.V.
• Eingetragenes Mitglied in der Handwerkskammer Hamburg

Erdkampsweg 46 • 22335 Hamburg
Tel. 040 / 59 61 74 • Fax 040 / 59 27 51
www.Laskowski-Karin.de

Wir pflegen auch das Menschliche.

Häusliche Kranken-, Alten- und Behindertenpflege

Rufen Sie uns gerne an. Wir kommen zu einem unverbindlichen persönlichen Beratungsgespräch zu Ihnen.

PS: Wir suchen examinierte Pflegekräfte - bewerben Sie sich einfach!

Wirth
HÄUSLICHE KRANKEN-, ALTEN- UND BEHINDERTENPFLEGE

Langenhorner Chaussee 682 • 22419 Hamburg
Tel. 040-5371740 • info@wmb-pflegedienst.de • www.wmb-pflegedienst.de

ZAUNER
RECHTSANWALTSKANZLEI

LANGENHORNER MARKT
AM OHLMOORGRABEN 14 • 22415 HAMBURG
TELEFON 040-533236-0 • FAX 040-533236-22
OFFICE@ZPLAW.DE • WWW.ZPLAW.DE

Stiftung Freundeskreis Ochsenzoll

Wir an Ihrer Seite

- Medizinische Versorgung und Rehabilitation
- Soziale Rehabilitation
- Pflege

für Menschen mit einer psychischen Erkrankung.
www.freundeskreis-ochsenzoll.de
☎ 040 533 228 1400

Vorsorge im Alter? Beratung?
Hausnotruf? Preisvorteile bei Geschäften?
Die SVS-Karte für Senioren in Langenhorn!
Sicherheit - Vorsorge Service

Rufen Sie uns gerne an
unter Telefon 040 / 50 79 70 98.
Servicestützpunkt der Martha Stiftung
Bärenhof 3b, 22419 Hamburg

Martha Stiftung

Rosen-Kröger seit 1928
Garten- und Landschaftsbau
Tel: 040 - 531 32 15

Wenn es soweit ist, soll es seit 1891
ein schöner Abschied
sein. Wir helfen Ihnen.
J.C. MÖLLER & SOHN
Erd-, Feuer-, Seebestattungen
Langenhorner Chaussee 188 · 22415 Hamburg
Tel.: 040 / 532 37 87 Tag & Nacht

Hairstyling Cut'n Smile
Wenn Sie trendy sein wollen, dann kommen Sie zu uns.
Gülsen Aykürt Foortkamp 61 • 22419 Hamburg • Tel. 040-5202335

Mit der kostenlosen LANGENHORN-KARTE sparen Sie Geld und Sie fördern

Herbst in Langenhorn: Handwerk, Handel und

DAS ASIALAND
Lebensmittel & Geschenkartikel

Tangstedter Landstraße 30
22415 Hamburg
Montags 5% Rabatt ab 20 Euro Einkaufswert

Die Bindestelle

Tangstedter Landstraße 463
22417 Hamburg
5% Rabatt bei jedem Einkauf

Blümchen am Markt

Langenhorner Wochenmarkt
(Di und Sa),
22415 Hamburg
10% auf alle Waren

Regine Böttcher
Praxis für Stressbewältigung und Resilienz

22415 Hamburg-Langenhorn
Telefon: 040 - 53 03 56 08
E-Mail: info@ReginеBoettcher.de

clever fit Hamburg Langenhorn

Oehleckerring 40/42
22419 Hamburg
Keine Karten- und Verwaltungspauschale (jeweils 19,90 EURO).

CLOSIUS & FISCHER SEIT 1900
Bester I. Sachen Service

Der Reisegepäck-Experte
Kleekamp 4
22339 Hamburg
10% Rabatt

Kodak Express Digital Solutions
Foto Express-Service Dankert

Krohnstieg-Center
Happy Hour ab 16 Uhr
20% auf 10x15 Fotos
vom digitalen Datenträger

Dialog

Tangstedter Landstraße 38
22415 Hamburg
Ab 21 Uhr alle Pizzen 1 Euro billiger

DIEKMOOR APOTHEKE

Diekmoorweg 16
22415 Hamburg
5% Rabatt, außer auf verschreibungspflichtige Medikamente und Bücher.

DIGITAL DRUCKEREI
Tarpenring 2
22419 Hamburg
040 527 30 51
10% Rabatt

DONNERWETTER Regen- und Allwettermode

Langenhorner Chaussee 677
22419 Hamburg
10% auf alles.

Flora Bianca Blumen

Krohnstieg 57
22415 Hamburg
Mittwochs 10% auf alles, außer Fleurop und Pakete

35 Jahre fotostudio in langenhorn
Seit 35 Jahren Ihr Fotograf!
Tangstedter Landstraße 30
Tel. 531 65 65
Aktuell: Passfotos + Bewerbungsbilder -20%

LANGENHORNER GESANGVEREIN von 1866 e.V.

Tangstedter Landstr. 182a
22417 Hamburg
7. und 8. Monat beitragfrei!

GMG - AUTOTEILE
IMPORT, GROSS - UND EINZELHANDEL

Tangstedter Landstaße 181
22417 Hamburg
Individuelle Rabatte (je nach Produkt/Hersteller/Kategorie) bis zu 60% auf Listenpreise

Spreewälder Erzeugnisse
echt lecker.....
GURKEN-UWE

Langenhorner Markt
(Dienstag und Samstag)
5% Rabatt ab 5 € Einkaufswert

HEIDBERG APOTHEKE

Tangstedter Landstraße 467
22417 Hamburg
5% Rabatt, außer auf verschreibungspflichtige Medikamente und Bücher

FAHRRAD HERTEL
... immer eine Speichenlänge voraus!

Langenhorner Chaussee 677
22419 Hamburg
10% auf Beleuchtung und Bereifung

Damen SALON Herren
INGEBURG JANSSEN

Fibigerstr. 263
22419 Hamburg
10% auf alle Dienstleistungen

KAISER
Wolle Handarbeiten

Tangstedter Landstraße 35
22415 Hamburg
10% Rabatt auf alle Kurse

KÖNIG GmbH
Gravuren+Schildertechnik

Langenhorner Ch. 360
22419 Hamburg
15% Rabatt auf Stempelautomaten der Fa. Todat, inkl. Textplatte

KFZ Service Langenhorn

Weg 396 Nr. 2
22419 Hamburg
Techn. Kontrolle (z.B. vor dem Autokauf) 0,- Euro

Linden APOTHEKE

Krohnstieg 41-43
(Krohnstieg-Center)
3% Rabatt auf alles, ausgenommen rezeptpflichtige Medikamente, Sonderangebote

30 JAHRE LÜHR OPTIK SEIT 1983

Tangstedter Landstraße 29
22415 Hamburg
10% auf das Sortiment
Große Auswahl an Kontaktlinsenpflegemittel

Unter dem Namen LANGENHORN-KARTE verteilt der Langenhorner Bürger- und Heimatverein seit 2012 Mitgliederausweise an seine Mitglieder. Der Clou bei der Sache: Mit diesem Ausweis können die Mitglieder bei ihren Einkäufen sparen. Denn eine Vielzahl von Mitgliedern, die ein Geschäft oder Gewerbe betreiben, gewähren den anderen Mitgliedern deutliche Vorteile.
Alle Angaben beruhen auf den Vorgaben der beteiligten Firmen-Mitglieder; Irrtum und Änderungen bleiben ausdrücklich vorbehalten.

Wichtig: Die LANGENHORN-KARTE behält Ihre Gültigkeit - auch wenn ein Datum aufgedruckt ist! Sie verfällt nicht!

mit jedem Geschäft die Unternehmen im Stadtteil. Werden Sie einfach Mitglied!

Gewerbe bieten attraktive Angebote!

MATCH Billard - Cafe Dart
Tangstedter Landstraße 182
22417 Hamburg
Mo - Do 50% Rabatt auf Billard

pb Konzept Hamburg Veranstaltungsservice
Fossberger Moor 26
22417 Hamburg
5% auf alle Partyservice-Leistungen

Leonardo Hotels
Langenhorner Chaussee 183
10% auf Veranstaltungen

Uwe Molde Gartenpflege
Borner Stieg 32
22417 Hamburg
Tel. 530 500 02
5% Rabatt auf Endsumme

MYLANTIS Engel, Elfen und Heilsteine
Flughafenstr. 77
22415 Hamburg
10% ab 100 €

oton DIE HÖRAKUSTIKER
Langenhorner Markt 16
22415 Hamburg
10% auf Batterien & Zubehör; 3% Rabatt auf die Hörgeräte-rechnung (Eigenanteil)

Rainbow Nails
Krohnstieg 129
22415 Hamburg
Montags 10% Rabatt auf alle Dienstleistungen

RECKE OPTIK
Langenhorner Markt 13c
22415 Hamburg
10% Rabatt auf Brillen

Fahrradhaus Scholz
Langenhorner Chaussee 157
22415 Hamburg
Telefon 040-5317744

Karahan Langenhorner Schuh & Schlüsseldienst Änderungsschneiderei
Krohnstieg 2
22415 Hamburg
10% auf alle Dienstleistungen, ausgen. Sonderangebote und Schlüssel mit Sicherungskarte

SyncroHost Das ganze Internet
Genießen Sie den Service.
www.syncrohost.de
10% pauschal auf Domains und Webspace; bis zu 20% auf Dienstleistungen.

Tabakshop R&S GbR Tabak & Presse
Langenhorner Markt 6
22415 Hamburg
ab 25 € Einkauf 10% Rabatt auf Pfeifen & Feuerzeuge

PREISWERT + KOMPETENT **expert günter tilly**
Tangstedter Landstraße 43
22415 Hamburg
3% Rabatt auf vorrätige Artikel

THYMIAN APOTHEKE
Tangstedter Landstraße 238
22417 Hamburg
3% Rabatt auf alles, ausgen. rezeptpflichtige Medikamente und Sonderangebote

Weinhaus am Stadtrand
Tangstedter Landstraße 22
22415 Hamburg
5% auf Wein, Feinkost und Gläser ab EK 30 Euro

ZOO JACOBS LIEFERSERVICE KOMPETENZ AUS LEIDENSCHAFT
Langenhorner Markt 10
22415 Hamburg
Lieferung aller Waren frei Haus. Telefonische Bestellungen sind möglich.

Wir unterstützen die LANGENHORN-KARTE

Katholische Gemeinde St. Annen
MARTHA STIFTUNG
Ambulante Pflegerische Dienste Sozial- und Diakoniestation Langenhorn e.V.
Freiwillige Feuerwehr Langenhorn
Baugenossenschaft FLUWOG-NORDMARK eG fluwog
Hamburg Airport

JA, ich möchte endlich auch Mitglied werden und eine LANGENHORN-KARTE bekommen!

Nachname, Vorname

Straße, Hausnummer

PLZ, Ort

Telefon *E-Mail*

Hinweis: Wir bestätigen Ihnen Ihre neue Mitgliedschaft schriftlich! Der Jahresbeitrag beträgt 14 Euro (Einzelperson) oder 22 Euro (Paare) oder 37 Euro (Firmen, Vereine, Institutionen).
Bitte schicken Sie den Abschnitt im Briefumschlag an
Langenhorner Bürger- und Heimatverein e.V.
Tangstedter Landstraße 41
22415 Hamburg
oder füllen Sie das Formular online aus unter
www.langenhorner-heimtverein.de/mitgliedsantrag.html

Zu unserem Titelbild

Vor einem Jahr fragten die Flüchtlingskinder auf dem Titelbild: „Dürfen wir?“ Inzwischen hat Langenhorn sie aufgenommen - jetzt sagen sie „Danke, Langenhorn“ mit einem heiteren Sommerfest. Mehr auf Seite 4!

Langenhorner Rundschau
Verlag Syncrohost GmbH
Scharnskamp 23f
22415 Hamburg

PRESSEPOST

Postvertriebsstück
Deutsche Post AG
Entgelt bezahlt
C 13350

Bei allem, was wir tun, steht der Umweltschutz an zentraler Stelle. Wir haben uns deshalb freiwillig zur maßgeblichen CO_2-Reduzierung verpflichtet und setzen zukunftsweisende Technologien ein, um den Kohlendioxid-Ausstoß weiter zu verringern. In den vergangenen Jahren konnten wir so 14.000 Tonnen CO_2 jährlich einsparen.

airport carbon accredited
REDUCTION

Und unser Umweltbereich macht noch viel mehr – unter anderem engagieren wir uns dafür, den Lärmschutz für unsere Nachbarn zu verbessern, die Luftqualität zu erhöhen, Energie einzusparen, Abfall zu reduzieren und umweltfreundlich zu entsorgen, umliegende Gewässer zu schützen und Vogelschlag zu vermeiden.

Einzelheiten zu unseren Umweltprojekten und unserem verantwortlichen Umgang mit der Natur finden Sie hier:

hamburg-airport.de

Hamburg Airport